

Geschäftsbericht

der citiworks AG 2024

Vorwort des Vorstandes	3
Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung	4
Lagebericht 2024	6
Jahresabschluss	17
Bilanz zum 31. Dezember 2024	18
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024	19
Anhang zur Bilanz für das Geschäftsjahr 2024	20
Tätigkeitsabschluss „Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsversorgung“	29
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	34

Das Geschäftsjahr 2024 war für die citiworks AG ein Jahr voller Dynamik, Innovation und Erfolg. Als spezialisiertes Energiehandelsunternehmen und Impulsgeber haben wir erneut unter Beweis gestellt, dass wir mit unseren innovativen Leistungen und Prozessen einen entscheidenden Beitrag zur effizienten Umsetzung der Energiewende leisten können.

Die Energiewirtschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel, der von der zunehmenden Dezentralisierung, der Integration erneuerbarer Energien und der Digitalisierung geprägt ist. In diesem herausfordernden Umfeld haben wir uns als verlässlicher Partner für unsere konzerninternen und externen Kunden positioniert. Unsere Vision, die citiworks AG als Energiemanager der Zukunft zu etablieren, treibt uns an und prägt unser Handeln.

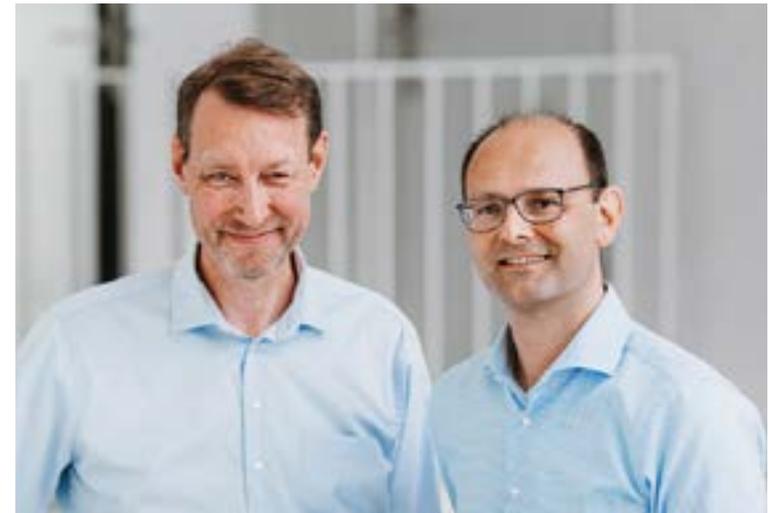
Ein Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf dem weiteren Ausbau unseres Pools für Green Power Purchase Agreements (PPA). Gemeinsam mit der ENTEGA AG und der ENTEGA Plus GmbH konnten wir erfolgreich den wachsenden Bedarf gewerblicher und industrieller Kunden nach nachhaltigen Energielösungen kompetent und zuverlässig bedienen. PPAs sind ein wichtiger Baustein der Energiewende, da sie Unternehmen ermöglichen, langfristig von erneuerbaren

Energien zu profitieren und gleichzeitig einen Beitrag zur Dekarbonisierung zu leisten.

Darüber hinaus haben wir unsere methodische und technische Infrastruktur zur Steuerung und Vermarktung von Flexibilitäten aus Energieerzeugungs- und -verbrauchsanlagen sowie Speichern weiter ausgebaut. Flexibilitäten sind der Schlüssel, um die schwankende Einspeisung erneuerbarer Energien effizient in das Energiesystem zu integrieren und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Mit der erfolgreichen Inbetriebnahme der technischen Infrastruktur zur Bündelung und Steuerung elektrischer Leistung aus erneuerbaren Anlagen haben wir einen weiteren Meilenstein erreicht, der uns als Vorreiter in diesem Bereich auszeichnet.

Ein weiteres Highlight des Jahres war die Initiierung eines Projekts zur grundlegenden Erneuerung unserer handelspezifischen IT-Infrastruktur, um die Effizienz, Flexibilität und Sicherheit unserer Handelsprozesse weiter zu steigern. Die Auswahl für das neue Energy-Trading-and-Risk-Management-System wurde im Rahmen eines europaweiten Ausschreibungsverfahrens im Februar 2025 getroffen.

All diese Erfolge wären ohne die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren kon-



zerninternen und externen Partnern sowie das unermüdliche Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich gewesen. Ihnen allen gilt unser besonderer Dank. Ihre Kreativität, ihr Fachwissen und ihr Einsatz sind die Grundlage für unseren Erfolg und unsere Fähigkeit, die Herausforderungen der Energiewende zu meistern.

Darmstadt, im Mai 2025

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Marko Brunner'.

Dr. Marko Brunner

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Christian Stewens'.

Christian Stewens



Bericht des Aufsichtsrates

an die Hauptversammlung

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der citiworks AG in der durch das Gesetz vorgeschriebenen Form überwacht. Er ist vom Vorstand durch allgemeine Berichte und durch eingehende Vorträge in den Sitzungen des Aufsichtsrats unterrichtet worden. Im Geschäftsjahr 2024 fanden zwei ordentliche Sitzungen statt, in denen die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beraten wurde.

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen waren u. a. die Beratungen und Beschlussfassungen zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 und zur Unternehmens- und Investitionsplanung 2025. Darüber hinaus wurden die notwendigen Beschlüsse für die Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung getroffen. Auch die Zustimmung zur Abgabe der Entsprechenserklärung hinsichtlich der Umsetzung des Darmstädter Beteiligungskodexes wurde erteilt. Des Weiteren beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit

der Überprüfung der Limitsystematik für strategische Handelspartner und hat die Anpassung der Geschäftsordnung für den Vorstand der citiworks AG beschlossen.

Interessenskonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern sind nicht aufgetreten. Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2024 beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 322 HGB am 21. März 2025 erteilt.

Der Aufsichtsrat hat von den Prüfungsergebnissen Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Jahresabschluss und dem Lagebericht des Vorstands zu. Er hat am heutigen Tag den Jahresabschluss gebilligt.

Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der citiworks AG, dem Betriebsrat und allen Betriebsangehörigen für die im Jahr 2024 geleistete Arbeit.

Darmstadt, den 8. Mai 2025

Der Aufsichtsrat



Thomas Schmidt
Aufsichtsratsvorsitzender



Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2024

GESCHÄFTSMODELL

Die citiworks AG ist ein Tochterunternehmen der ENTEGA AG. Als Energiehandels- und Energiedienstleistungsunternehmen stellen wir den Handelsmarktzugang für Energie über Börsen oder over-the-counter (OTC) über Broker oder direkt mit Handelspartnern für die Gesellschaften des ENTEGA-Konzerns und konzernexterne Kunden.

Darüber hinaus erbringen wir für unsere Kunden verschiedene Energiedienstleistungen, die mit dem Energiehandel in Zusammenhang stehen. Hierzu zählen der automatisierte Kurzfristhandel, die Erstellung von Lastprognosen, die Übernahme des Bilanzkreis- und Fahrplanmanagements sowie die EEG-Direktvermarktung.

RAHMENBEDINGUNGEN

Marktumfeld

Das **Bruttoinlandsprodukt** nahm laut Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz im Jahr 2024 preisbereinigt um 0,2 % ab. Ausschlaggebend hierfür ist die Stagnation der deutschen Wirtschaft aufgrund der damit verbundenen Kaufkraftverluste und Energiepreisanstiege sowie der zunehmenden strukturellen Herausforderungen durch abneh-

mende Wettbewerbsfähigkeit, zunehmende geopolitische Fragmentierung und demografischen Wandel.

Während der Außenbeitrag (-0,4 %) leicht sank, stieg die Inlandsnachfrage (+0,2 %) minimal. Die deutlich geringer als erwartet ausgefallene Binnen- und Auslandsnachfrage, fehlende Planungssicherheiten und erhöhte Finanzierungskosten bremsten auch die Investitionstätigkeiten deutlich.

Energiemärkte

Der **Primärenergieverbrauch** in Deutschland betrug im Jahr 2024 nach vorläufigen Berechnungen etwa 10.478 Petajoule oder 357,5 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten. Dies entspricht einem Rückgang von 1,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Energieverbrauch stieg auch in diesem Jahr nicht wesentlich an, was hauptsächlich auf die ausbleibende wirtschaftliche Erholung zurückzuführen ist. Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr wärmeren Witterung verringerte sich der Energieverbrauch für den Wärmebedarf erneut. Die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen analysierte, dass geringere Umwandlungsverluste, die bei der erneuerbaren Stromerzeugung im Vergleich zur fossilen Stromerzeugung nicht auftreten, zusätzlich zum Rückgang des Primärenergieverbrauchs

beitrugen. Ein verbrauchssteigernder Effekt ging jedoch von der weiter zunehmenden Bevölkerung aus, was den rückläufigen Energieverbrauch etwas dämpfte.

Im Strommarkt führte dies zu einer **Netto-Stromerzeugung** von etwa 431,7 TWh, was einem Rückgang von etwa 18,8 TWh im Vergleich zu 2023 entspricht. Der Erdgasverbrauch in Deutschland stieg im vergangenen Jahr um 3,5 % auf 844 TWh. Die Erzeugung aus erneuerbaren Energien nahm im Vergleich zum Vorjahr weiter zu und deckte mit 59,0 % mehr als die Hälfte der Gesamterzeugung ab. Alle erneuerbaren Energieträger zusammen erzeugten 3 % mehr Strom, obwohl die Gesamterzeugung um 4,2 % sank. Die Einspeisung von Windkraftanlagen fiel auf 137,6 TWh, was einem Rückgang von knapp 4,7 TWh entspricht. Der Anteil der Kohleverstromung nahm erneut deutlich ab, wobei die Erzeugung durch Steinkohle um 31,2 % und jene aus Braunkohle um 8,8 % sank. Die Erzeugung aus Photovoltaik-Anlagen stieg gegenüber 2023 um 13,6 % und erzeugte zusätzlich 7,6 TWh Strom im Jahr 2024. Der Anteil der Gasverstromung an der Gesamterzeugung lag 2024 bei 13,2 %, was einem Anstieg von 8,6 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Im kommerziellen **Außenhandel** mit Strom war Deutschland 2024 im zweiten Jahr in Folge Nettoimporteur. Deutschland importierte 67 TWh und exportierte 35,1 TWh aus bzw. in seine Nachbarländer. Die Importe stiegen um 23,2 %, während die Exporte um 10,1 % sanken. Der Handel fand mit allen Nachbarstaaten sowie Norwegen und Schweden statt. Die größten Abnehmer der deutschen Exporte waren Österreich mit 9,2 TWh und Polen mit 5,1 TWh. Die größten Importmengen kamen aus Frankreich mit 15,8 TWh und Dänemark mit 15,1 TWh, gefolgt von der Schweiz mit 9,9 TWh.

Die Strompreise für **Haushaltskunden** zeigten 2024 eine leicht fallende Tendenz, lagen jedoch im Gesamtjahr laut BDEW bei einem immer noch hohen Durchschnittspreis von 40,92 ct/kWh (2023: 45,73 ct/kWh). Für Haushaltskunden mit einem Verbrauch von 3.500 kWh/a wurde im ersten Quartal 2024 ein durchschnittlicher Preis von 42,22 ct/kWh erfasst, während im vierten Quartal nur noch 39,85 ct/kWh erhoben wurden. Kleine bis mittlere Industriekunden profitierten bereits seit Ende 2022 vom Preisdruck im Strommarkt. Der Strompreis in diesem Sektor reduzierte sich im Vergleich zu 2023 im Durchschnitt um 7,47 ct/kWh und lag 2024 bei 16,99 ct/kWh inklusive Steuern, Abgaben und Umlagen. Die Preisreduktion im Strom- und Gasbereich ist hauptsächlich auf

die gesunkenen Preise im Großhandelsmarkt zurückzuführen. Die durchschnittlichen Kosten für Beschaffung und Vertrieb für Haushaltskunden lagen 2024 bei 17,57 ct/kWh, knapp über dem Niveau von 2022. Die höchsten Kosten für Beschaffung und Vertrieb von 23,83 ct/kWh aus 2023 wurden damit überwunden. Die Netzentgelte stiegen im Vergleich zum Vorjahr und lagen 2024 bei 11,53 ct/kWh gegenüber 9,52 ct/kWh in 2023. Trotz der gestiegenen Netzentgelte führten die geringeren Kosten für Beschaffung und Vertrieb zu einer Reduzierung des Strompreises für Haushalte um 4,81 ct/kWh im Vergleich zu 2023 bei leicht gestiegenen Abgaben und Umlagen. Für große Industrieunternehmen mit einem Verbrauch von 70 bis 150 Millionen kWh/a fiel laut BDEW der Strompreis um ca. 3 ct/kWh von durchschnittlich 17,03 ct/kWh in 2023 auf 13,94 ct/kWh in 2024. Neben den Netzentgelten stiegen auch die Abgaben und Umlagen im Vergleich zu 2023 leicht um 0,21 ct/kWh und betragen 2024 bei Haushaltskunden im Durchschnitt 5,29 ct/kWh ohne Mehrwertsteuer.

Ähnlich wie im Strom entwickelten sich die Preise am Gasmarkt. Im Haushaltskundenbereich ist eine deutliche Preisreduzierung wie schon 2023 auch 2024 festzustellen. Der Gaspreis für ein Einfamilienhaus (20.000 kWh/a) sank im Durchschnitt von 13,99 ct/kWh in 2023 auf 11,02 ct/kWh in 2024. Allerdings stagnierte die Preisentwick-

lung 2024 auf Quartalssicht. Der BDEW gibt für ein Einfamilienhaus im ersten Quartal 2024 einen Durchschnittspreis von 10,68 ct/kWh an, der im vierten Quartal auf 11,35 ct/kWh anstieg. Verantwortlich für den leichten Anstieg der Erdgaspreise war die Wiederanhebung der Mehrwertsteuer zum 1. April 2024 von 7 % auf 19 %. Seit dem zweiten Quartal 2024 stieg auch der Anteil für Beschaffungs- und Vertriebskosten leicht an und ist damit fast doppelt so hoch wie die durchschnittlichen Beschaffungs- und Vertriebskosten des Jahres 2021. Die anhaltend hohen Preise am Großhandelsmarkt, ausgelöst durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, sind weiterhin die Ursache.

Die **Großhandelsmärkte für Strom und Gas** waren im vergangenen Jahr weiterhin von den politischen Ereignissen des Jahres 2022 geprägt. Auch wenn die Energiepreise die geopolitischen Ereignisse von 2022 verarbeitet haben, reagiert der Marktpreis – trotz eines niedrigeren Niveaus – sehr sensibel auf Einflüsse. Grundsätzlich hat sich im Jahr 2024 das Preisniveau sowohl im Spotmarkt als auch im Terminmarkt zum zweiten Mal in Folge reduziert. Trotzdem war das Jahr 2024 von einer höheren Volatilität geprägt. Es gab im Jahr 2024 insgesamt 41 Stunden mit Preisen über 300 €/MWh, während es 2023 nur 3 Stunden waren. Preise unter 0 €/MWh nahmen jedoch mit

519 Stunden in 2024 ebenfalls zu. Im Jahr 2023 gab es nur 325 Stunden mit Marktpreisen von 0 €/MWh oder weniger. Die höhere Volatilität entstand durch einen starken Zubau von PV-Anlagen, die maßgeblich zu den geringen Preisen im Sommer beitrugen. Preisspitzen sind jedoch kein rein deutsches Phänomen. In vielen Nachbarländern wie Polen, Österreich und Dänemark war die Anzahl der Preisspitzen über 300 €/MWh auf ähnlichem Niveau wie in Deutschland. Diese kurzfristigen Börsenpreise haben jedoch nicht unmittelbar Einfluss auf die Kunden, da der mit dem Lieferanten zum Vertragsabschluss vereinbarte Preis zur Abrechnung herangezogen wird. Die Stromversorgung ist auch in Zeiten höherer kurzfristiger Preise gesichert, da Deutschland über ausreichend Erzeugungskapazitäten verfügt und das europäische Verbundnetz dafür sorgt, Strom aus Nachbarländern jederzeit importieren zu können. Der Import von Strom aus Nachbarstaaten führt zu einem ökonomischen Vorteil, da es finanziell sinnvoller ist, Strom günstig zu importieren, als ihn zu höheren Preisen in Deutschland zu erzeugen. Davon profitieren die Produzenten im Ausland, die Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland und aus volkswirtschaftlicher Perspektive alle am Handel beteiligten nationalen Strommärkte. Grundsätzlich sind Preisspitzen als Ergebnis der freien Preisbildung des Zusammenspiels zwischen Angebot und Nachfrage zu sehen

und Teil des Marktgeschehens im kurzfristigen Stromhandel.

Das Jahr 2024 war erneut geprägt durch warme Temperaturen, die zumindest bis auf die letzten beiden Monate den Gasbedarf abermals senkten. Zudem sorgte die stabile Versorgungslage vor allem durch die konstanten Lieferungen aus Norwegen dafür, dass Ende März in Deutschland ein Gasspeicherstand von fast 63 % vorlag. Aufgrund der milden Temperaturen im letzten Winter und der hohen Gasspeicherstände zu Jahresbeginn sank der Gaspreis am Spotmarkt für die Lieferung am nächsten Tag und erreichte im Februar seinen Tiefpunkt. Seitdem stieg der Day-Ahead-Marktpreis kontinuierlich an und erreichte zum Jahresende seine Preisspitze, indem er sich mehr als verdoppelte. Die LNG-Versorgung als eine weitere Säule im Gasbezug zeigte sich trotz weltweiten Wettbewerbs als stabile Bezugsquelle, obwohl im Sommer die hohen Preise in Asien einen Großteil der LNG-Mengen nach China umlenken ließen. Insgesamt konnten die deutschen Gasspeicher Anfang November einen Füllstand von 98 % erreichen und damit gut gefüllt in die Wintersaison starten. Kalte Temperaturen, insbesondere im Dezember, sorgten für im Vergleich zu den Vorjahren höhere Ausspeicherraten und drückten zum Jahreswechsel 2024/2025 den Gasspeicherstand in Deutschland auf unter 80 %.

Jedoch konnten hohe europäische LNG-Importe im Dezember und die hohen Pipelinelieferungen aus Norwegen das Gasangebot stabilisieren. Die Terminmarktpreise zeigten im Jahr 2024 einen ähnlichen Verlauf und erreichten im Dezember ebenfalls den Jahreshöchststand. Das Cal25 an der TTF notierte seit Februar 12 €/MWh höher und erreichte im Dezember ein Preisniveau von ca. 38 €/MWh.

Auch in diesem Jahr halfen die konstant hohen Pipelinelieferungen aus Norwegen mit über 416 TWh hauptsächlich, das Gasangebot zu sichern. Weiter hohe Gasimporte kamen wie auch schon im letzten Jahr mit fast 216 TWh aus den Niederlanden und mit 154 TWh aus Belgien. An vierter Stelle der Gasimporte folgten mit fast 69 TWh die LNG-Lieferungen. Aufgrund des hohen Gasfüllstandes Ende März und der hohen Importe war es auch 2024 möglich, die gesetzlichen Vorgaben über die Befüllung der Gasspeicher zu erfüllen. Bereits im Juli 2024 waren die Speicher zu 85 % gefüllt und erreichten am 25. September 2024 den für den 1. November geforderten Füllstand von 95 %. Seit dem 9. April 2024 wurde überwiegend eingespeichert, bis die Speicher am 3. November 2024 schließlich zu 98 % gefüllt waren. Damit wurden sowohl die Füllstandsvorgaben zum 1. Oktober als auch die zum 1. November im Jahr 2024 deutlich früher erreicht.

Für 2025 werden die Speicherfüllstandsvorgaben ergänzt: Am 1. Februar soll der Füllstand 30 % betragen; für die Wintersaison wird am 1. September eine weitere Zielmarke mit 75 % vorgeschrieben. Trotz der in den letzten beiden Monaten des Jahres kühleren Temperaturen und eines erwarteten Gastransitstopps durch die Ukraine ab dem 1. Januar 2025 ist mit einer Knappheit in der Versorgung nicht zu rechnen. Jedoch muss zukünftig wegen der fehlenden Pipelinelieferungen aus Russland mit einem höheren und volatileren Gaspreis gerechnet werden.

Im Terminmarkt wurde der Preis für das Frontjahr im Gas stark durch die Konsequenzen aus dem russischen Überfall auf die Ukraine und den weltweiten Wetteinflüssen getrieben. Der deutsche Frontjahreskontrakt an der THE startete mit einem fallenden Marktpreis in das Jahr 2024 und erreichte seinen Tiefstand Ende Februar 2024. Aufgrund einer starken Nachfrage nach LNG aus Asien stieg der Kontrakt für die Lieferung im nächsten Jahr in Deutschland Mitte August auf ein zwischenzeitliches Hoch und überwand dabei die Marke von 40 €/MWh. Eine kurze Preisschwäche zeigte sich im September, die sich ab Oktober – mit gleichzeitig höheren LNG-Lieferungen nach Europa – wieder in eine klare preissteigende Richtung änderte. Der Wettbewerb mit Asien über LNG führte im Dezember zum höchsten Marktpreis des Jahres. Ein zusätzlicher preistrei-

bender Faktor war die Ankündigung der Ukraine, den Vertrag über den Gastransit auslaufen zu lassen. Diese Unsicherheit in Verbindung mit kühleren Temperaturen führte zu einer weiteren Preisunterstützung. Erneute Einsparerfolge der Gasverbraucher spielten auch im Jahr 2024 eine wesentliche Rolle. Dabei stieg zwar der Verbrauch im Vergleich zum letzten Jahr leicht um 3,5 % an, jedoch liegt die Verbrauchsreduzierung im Vergleich zu den Jahren 2018–2021 bei 14 %.

Im Jahr 2024 war neben der Stromerzeugung aus Gas, die mit 13,2 % an der gesamten Stromerzeugung im Vergleich zum letzten Jahr leicht angestiegen ist, die erneute Rekordeinspeisung der erneuerbaren Energien der Treiber für die langfristigen Stromprodukte. Damit ist die Gasverstromung im Vergleich zu 2023 noch einmal um 8,6 % auf 56,9 TWh gestiegen. Das Stromfrontjahr Base startete wie der Gaspreis mit einem Zwischentief im Februar. Das Kalenderjahr 2025 im Base sank von 91,5 €/MWh zu Beginn des Jahres 2024 auf knapp über 68 €/MWh Ende Februar. Erst ab November entkoppelten sich die beiden Märkte, und die bis dahin schwache Kohleverstromung gewann an Einfluss bei der Stromerzeugung. Ein weiterer Anstieg zum August wurde durch eine zweimonatige Seitwärtsphase abgelöst, um im November mit über 105 €/MWh den höchsten Preis des Jahres zu erreichen.



Die Spotpreise im Strom haben nach 2023 auch im Jahr 2024 ihr Preisniveau gegenüber dem Vorjahr reduziert. Hingegen zugenommen hat die Volatilität. Vor allem die Einspeisung erneuerbarer Energien im Jahr 2024 mit 41 Stunden über 300 €/MWh und mit 519 Stunden unter 0 €/MWh führte zu deutlich häufigeren extremen Stundenpreisen im kurzfristigen Strommarkt als im Jahr zuvor. Insgesamt stieg die Erzeugung der regenerativen Energien auf 59 % der gesamten Stromerzeugung. Im Vorjahr lag der Anteil bei 56 %.

Der **Kohlemarkt** entwickelte sich zu Beginn des Jahres 2024 erst schwach und ab dem Frühjahr mit der höheren Nachfrage aus Asien deutlich robuster. Im August wurde die Preisspitze des Jahres mit über 130 US\$/t erreicht. Erst im Dezember sank der Kohlepreis wieder und beendete das Jahr mit knapp über 113 US\$/t. Dabei hat die Nachfrage aus Deutschland noch einmal deutlich nachgelassen. Die Erzeugung von Strom aus Steinkohle fiel 2024 um 31,2 % und jene aus Braunkohle um 8,8 % im Vergleich zu 2023. Die Gründe hierfür waren die hohen Preise für Kohle, die eine Verstromung von Gas attraktiver gemacht haben, und die höhere Einspeisung erneuerbarer Energien. Bereits im Frühjahr 2024 stieg die Nachfrage in China an, um die leeren Kohlelager nach dem Winter wieder zu befüllen. Der heiße Sommer weckte zusätzliche Nachfrage in Indien und China, um zusätzlichen

Strom für die Klimaanlagen bereitzustellen. Nicht zuletzt sorgten die Sanktionen gegen russische Kohleunternehmen für höhere Marktpreise.

Der Preisverlauf der **Emissionszertifikate** orientierte sich im Jahr 2024 zum einen am Einsatz der Kohlekraftwerke und zum anderen übertrug sich das Sentiment aus den umliegenden Energiemärkten auf den CO₂-Kontrakt. Zu Beginn des Jahres drückte die hohe Einspeisung erneuerbarer Energien auf den CO₂-Preis, da konventionelle Stromerzeuger aus dem Markt gedrängt wurden. Die Gasspeicher waren zu diesem Zeitpunkt gut gefüllt, und der günstige Gaspreis übertrug sich auf die CO₂-Zertifikate. Somit sank der Preis für das Dec24 von über 75 €/t Anfang des Jahres auf ca. 52 €/t Ende Februar. Die Preisspitzen im Mai mit über 76 €/t und im August mit über 73 €/t wurden durch die Preisanstiege in den umliegenden Energiemärkten ausgelöst. Ein zwischenzeitlich schwaches Preissentiment im Oktober wurde durch steigende fossile Stromerzeugung im November abgelöst und trieb durch die verstärkte Nachfrage den Marktpreis wieder auf 70 €/t. Am Ende des Jahres schloss der Dec25-Kontrakt das Jahr bei 73 €/t ab. Grundsätzlich war der CO₂-Marktpreis im Vergleich zu den Vorjahren unter Druck geraten. Auch wenn die Industrienachfrage leicht angestiegen ist, kämpft Deutschland immer noch mit den schwachen wirtschaftlichen

Perspektiven. Ein weiterer wesentlicher Faktor für die Reduktion des CO₂-Ausstoßes ist die Substitution von fossilen Energieträgern bei der Stromerzeugung durch erneuerbare Energien und Importe. Damit sank 2024 die Gesamtnachfrage nach CO₂-Zertifikaten. Der Marktpreis für den Leitkontrakt ging Ende des Jahres 2024 für die Lieferung im Dezember 2024 bei knapp über 63 €/t aus dem Markt.

Im Ergebnis fielen im Jahr 2024 Deutschlands Treibhausgasemissionen auf 656 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent und damit noch einmal um 3 % verglichen mit dem letzten Jahr. Damit hat Deutschland seinen Treibhausgas-Ausstoß gegenüber 1990 fast halbiert und sein selbst gestecktes Klimaziel für 2024 erreicht.

GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr 2024 stellte sich für citiworks als außerordentlich produktiv und erfolgreich dar. Wie bereits in den vergangenen Jahren ist die citiworks mit dem Geschäftsfeld Handel des ENTEGA-Konzerns Impulsgeber für die Entwicklung von innovativen Leistungen und Prozessen zur effizienten Umsetzung der Energiewende und für die Erschließung von Geschäftsfeldern, die im Energiemarktumfeld der nahen Zukunft unverzichtbar sein werden. Dabei stellt die enge



und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren konzerninternen und externen Partnern eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Identifikation und Umsetzung dieser Ziele dar.

Rückblickend möchten wir an erster Stelle die erfolgreiche Fortführung unserer Strategie zum Ausbau eines Pools für Green Power Purchase Agreements (PPA) zusammen mit der ENTEGA AG und der ENTEGA Plus GmbH hervorheben, dank der wir dem gestiegenen Bedarf gewerblicher und Großkunden nach PPA-Belieferungen stets sehr gut und kompetent nachkommen konnten.

Die effiziente Abbildung aller damit verbundenen Prozesse stellt in diesem Zusammenhang einen wichtigen ökonomischen Erfolgsfaktor dar. Aus diesem Grund haben wir im Jahr 2024 große Anstrengungen unternommen, unsere internen Prozesse im Handel und Produktmanagement, im Fahrplanmanagement und der Abwicklung weiter zu optimieren und zu automatisieren. Darüber hinaus haben wir, geleitet von dem eigenen Zielbild des Energiemanagers der Zukunft, die methodische Infrastruktur zur Steuerung und Vermarktung von energiewirtschaftlichen Flexibilitäten ausgebaut, sei dies aus Verbrauchs- oder Erzeu-

gungsanlagen oder aus Speichern. Eng mit diesem Ziel verbunden ist der erfolgreiche Aufbau und die Inbetriebnahme der technischen Infrastruktur zur Bündelung und Steuerung elektrischer Leistung aus erneuerbaren Anlagen.

Bei allen unseren Bemühungen zur Weiterentwicklung der IT-Prozesse und -Systeme floss auch im Jahr 2024 ein nicht unerheblicher Teil unserer Aufmerksamkeit in die Gewährleistung von deren Sicherheit. Zum einen konnten wir im Jahr 2024 die Zertifizierung nach ISO 27001 im Rahmen eines regelmäßigen Überprüfungsaudits bestätigen, zum anderen nutzen wir die für diesen zertifizierten Geltungsbereich gewonnenen Erfahrungen für die Stärkung der Informationssicherheit der citiworks insgesamt.

Der Umsatz der citiworks reduzierte sich im Jahr 2024 preisbedingt gegenüber dem Vorjahr und betrug 1.872,1 Mio. € gegenüber 2.914,7 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2024 liegt bei 1.866 TEUR und damit unter dem Vorjahresergebnis von 1.995 TEUR. Es ist geprägt von höherem Personalaufwand und höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr.

Das von der citiworks im Geschäftsjahr 2024 bewirtschaftete Stromportfolio betrug insgesamt 12,704 Terrawattstunden (Vorjahr: 11,846 TWh), das bewirtschaftete Gasportfolio 6,297 TWh Erdgas (Vorjahr: 6,245 TWh). Das Stromportfolio ist damit im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des gestiegenen Handelsvolumens zur Strukturierung der Beschaffung um +7,2 % gewachsen. Im Gasbereich nahmen die Mengen im Jahr 2024 um +0,8 % zu.

Wie in jedem Jahr gilt unser ganz besonderer Dank für das Erreichte im zurückliegenden Jahr unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Es ist ihrer Motivation, ihrem Know-how und ihrem Teamgeist zu verdanken, dass die citiworks die Herausforderungen der Umsetzung der Energiewende als Chance verstanden hat und konsequent den Weg zum Energiemanager der Zukunft eingeschlagen hat.

ANALYSE DER LAGE

Im Jahr 2024 trug das Umlaufvermögen mit 100 % (2023: 100 %) zur Aktivseite der Bilanz bei. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um -46 % auf 154,5 Mio. € (2023: 286,0 Mio. €), was im Wesentlichen auf einen preisbedingten Rückgang der Forderungen zum Stichtag zurück-

zuführen ist. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen reduzierten sich insbesondere aufgrund eines preisbedingten Rückgangs um -42,9 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote der citiworks hat sich zum Vorjahr aufgrund des Rückgangs der Verbindlichkeiten erhöht und beträgt 11,7 % (2023: 6,3 %). Die Höhe des Eigenkapitals blieb aber insgesamt unverändert.

Die Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Handelspartner und sonstige Energielieferanten, wobei die Verbindlichkeiten in Höhe von 143,1 Mio. € vor allem aufgrund der niedrigeren Marktpreise unter dem Vorjahreswert von 260,9 Mio. € liegen. Die übrigen sonstigen Rückstellungen reduzierten sich um 26,2 Mio. € auf 1,4 Mio. € (2023: 27,5 Mio. €) und betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für offene Rechnungen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist sichergestellt durch Saldierungsvereinbarungen mit Handelspartnern und die Einbindung in die zentrale Liquiditätssteuerung des ENTEGA-Konzerns sowie aufgrund des positiven vereinfachten Cashflows von 1,6 Mio. €. Die Liquidität des Konzerns wird weiterhin geschont durch den weitgehenden Verzicht auf Vereinbarungen mit Margining (Bar-

hinterlegung zur Absicherung des Kontrahentenrisikos beim Handelspartner). Die Gesellschaft finanziert sich komplett aus Eigenmitteln und über das zentrale Liquiditätsmanagement des ENTEGA-Konzerns, d. h. sie weist keine verzinslichen konzernexternen Verbindlichkeiten auf. Das Anlagevermögen ist vollständig durch das Eigenkapital abgedeckt, sodass die Fristenkongruenz der Finanzierung gewahrt ist. Weiterhin besteht ein Kontokorrentrahmen über 0,25 Mio. € bei der Hausbank, welcher zum Stichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

Im Berichtsjahr haben sich die Umsatzerlöse im Wesentlichen aufgrund von höheren Mengen und niedrigeren Preisen bei Strom und leicht höheren Mengen und niedrigeren Preisen bei Gas um 1.042,6 Mio. € sehr stark gegenüber dem Vorjahr verringert. Sie beliefen sich auf insgesamt 1.872,1 Mio. € (2023: 2.914,7 Mio. €) und betreffen mit 1.854,2 Mio. € (2023: 2.901,0 Mio. €) überwiegend den Strom- und Gashandel. Gegenüber dem Planwert für den Umsatz im Jahr 2024 (1.692,4 Mio. €) ergab sich dementsprechend ein um 179,8 Mio. € höherer Wert, der vor allem auf höhere Menge und niedrigere Preise im Verlauf des Jahres 2024, insbesondere im Strom, im Vergleich zu den in der Planung unterstellten Werten zurückzuführen ist. Bei Gas ist es eine etwas niedrigere Menge und ein höherer Preis.

Da die Gesellschaft den Energiehandel als Dienstleistung für ihre Kunden vornimmt und ihr Ergebnis nur im geringen Maße aus dem Handel erzielt, ist die Materialaufwandsquote im Verhältnis zum Umsatz mit 99,6 % hoch und liegt leicht unter dem Vorjahresniveau (2023: 99,7 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 1,0 Mio. € und liegen somit über dem Vorjahresniveau (0,1 Mio. €). Der Anstieg von 1,0 Mio. € resultiert aus der Auflösung einer Rückstellung Gasbezug.

Der Personalaufwand in Höhe von 2,4 Mio. € (2023: 2,3 Mio. €) hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund Personalaufbaus leicht erhöht.

Der sonstige betriebliche Aufwand in Höhe von 3,4 Mio. € (2023: 3,3 Mio. €) liegt unter anderem aufgrund von gestiegenen Mieten, Pachten, Leasingkosten, Beiträgen und Gebühren, Beratungs-, Prüfungs-, Gerichts- und Anwaltskosten über dem Vorjahresniveau.

Das Zinsergebnis ist geprägt von einem Anstieg der Zinserträge und dem Rückgang der Zinsaufwendungen. Da Avalgebühren einen Großteil der Zinsaufwendungen ausmachen und durch die ENTEGA getragen werden, schlagen sich vor allem die gestiegenen Zinserträge positiv im Jahresergebnis nieder.

Als wichtigstes finanzielles Ziel konnte die citiworks im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 1,9 Mio. € gegenüber 2,0 Mio. € im Jahr 2023 bzw. dem Planwert für 2024 in Höhe von 1,4 Mio. € erwirtschaften. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf höheren Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen. Das gute Abschneiden gegenüber dem geplanten Ergebnis resultiert u. a. aus geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen und höheren Zinserträgen, jeweils im Vergleich zu dem Planwert.

Mit dem weiteren Aufbau unseres Pools für Green Power Purchase Agreements (PPA) und der Infrastruktur zur Steuerung und Vermarktung von energiewirtschaftlichen Anlagen und Flexibilitäten im vergangenen Jahr konnten wir ein zentrales nicht-finanzielles Ziel erfolgreich fortführen. Insbesondere den Ausbau unserer Fähigkeiten und Prozesse zur Flexibilitätsvermarktung sehen wir als wichtiges Element, mit dem wir unsere Kunden bei der Sicherung der Zukunftsfähigkeit ihrer Produkte unterstützen.

Zum 31. Dezember 2024 hatte die citiworks 28 Beschäftigte.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist insgesamt geordnet.

AUSBLICK

Rahmenbedingungen

Die Bundesregierung erwartet für die deutsche Wirtschaft im Jahr 2025 wiederholt nur ein leichtes Wachstum des preisbereinigten **Bruttoinlandsprodukts** um 0,3 %.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird auch in 2025 von strukturellen Problemen wie die Erhöhung des gesamtwirtschaftlichen Preisniveaus, die stark restriktive Geldpolitik, Verunsicherung aufgrund geopolitischer Entwicklungen, der schwachen Exportentwicklung und einer alternden Bevölkerung und damit einhergehenden Fachkräftemangels weiterhin anhaltend belastet werden.

Energiemärkte

Angesichts der bevorstehenden Bundestagswahl am 23. Februar 2025 und der Unsicherheit über mögliche Koalitionen in der kommenden Legislaturperiode ist ein verlässlicher Ausblick nur eingeschränkt möglich. Unabhängig von der politischen Entwicklung ist jedoch davon auszugehen, dass einzelne Themen unverändert in der Diskussion verbleiben. Hierzu gehören wettbewerbsfähige Strompreise für die Industrie. Um die deutsche Wirtschaft anzukurbeln, werden

im Jahr 2025 der Industriestrompreis sowie die Stabilisierung der Netzentgelte weiter thematisiert. Darüber hinaus ist die Prüfung langfristiger Optionen zur Reduzierung der Netzkosten wichtig. Entsprechend müssen Themen diskutiert werden, wie ein kostengünstiger Netzausbau und Netzbetrieb sichergestellt werden können. Auch die Frage nach einer kostengünstigen Finanzierung des Netzausbaus sowie die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren gehören zu diesem Themenkomplex.

Wir erwarten zudem die Fortführung der Diskussion über eine Veränderung des Marktdesigns, um stärkere Anreize für Ausbau und Nutzung von Flexibilitäten zu schaffen. Dabei können dynamische Stromtarife in Kombination mit dynamischen Netzentgelten eine wichtige Rolle spielen. Die Vorteile liegen sowohl in einem kostengünstigeren Netzausbau, da Flexibilität an den richtigen Stellen den Aufwand für Netzausbau verringert, als auch bei Verbrauchern, die von den günstigen Strompreisen durch erneuerbare Energien profitieren.

Darüber hinaus stehen weitere Themen, wie der zukünftige Kapazitätsmarkt, die ungesteuerte Einspeisung von PV-Dachanlagen und die Entwicklung der Wasserstoffwirtschaft im Jahr 2025 weiterhin auf der Agenda.

In Bezug auf die Preisentwicklung im Strommarkt ist davon auszugehen, dass durch den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien die Volatilität im Spotmarkt bei Dunkelflauten oder auch Hellbrisen weiter zunimmt. Im Terminmarkt wird die Volatilität durch die Brennstoffpreise beeinflusst. Der weltweite Wettbewerb um Gas, kombiniert mit der Unsicherheit durch die neue politische Führung in den USA, einem der größten LNG-Lieferanten, dürfte sich auf die Marktpreise auswirken. Nicht zuletzt besteht das geopolitische Risiko im Osten Europas weiter, das auch in der Vergangenheit bereits für erhebliche Volatilität gesorgt hat.

Im Gas-Spotmarkt könnte die fehlende Pipeline-lieferung aus Russland den Marktpreis anfälliger für Wettereinflüsse machen. Diese Entwicklung war bereits im Jahr 2024 zu beobachten.

citiworks

An dem in den vergangenen Jahren formulierten Ziel, die citiworks AG als Dienstleister für ihre konzerninternen und externen Kunden zum Energiemanager der Zukunft zu entwickeln, werden wir weiter festhalten. Dies schließt zum einen die konsequente Fortsetzung des Aufbaus unserer Fähigkeiten und Prozesse in den Bereichen Steuerung und Vermarktung von Flexibilitäten

voraus. Gleichzeitig wird die IT-Infrastruktur unserer Handelsprozesse einer grundlegenden Erneuerung unterzogen, um die systemseitigen Voraussetzungen für das angestrebte Ziel auch weiterhin zu unterstützen. Hier gilt es mehr denn je, alle unsere Prozesse auch im Hinblick auf die unverändert hohen Risiken in der IT- und Informationssicherheit weiterzuentwickeln und Veränderungen der politischen, regulatorischen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kontinuierlich zu bewerten.

Für das Geschäftsjahr 2025 rechnen wir mit einem vor allem preislich bedingten Umsatzrückgang auf ungefähr 1.436 Mio. € sowie mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung, das mit 1,9 Mio. € leicht oberhalb des sehr guten Ergebnisses von 2024 liegt.

CHANCEN- UND RISIKOSITUATION

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen wird Rechnung getragen. Dem Vorstand sind demnach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Die citiworks AG unterstützt das Risikomanagement der ENTEGA AG bei der systematischen und permanenten Beurteilung der Geschäftsentwicklung für das Geschäftsfeld Handel.

Im Auftrag der ENTEGA Plus GmbH und der Energy Market Solutions GmbH führt die citiworks die Beschaffung und im Rahmen der Bewirtschaftung des Kraftwerksportfolios auch die Kraftwerksbewirtschaftung als Dienstleistung für die ENTEGA AG durch. Zur Unterstützung des Portfoliomanagements der ENTEGA AG erfolgt eine Risikoanalyse der offenen Geschäfte durch eine tägliche (Strom und Gas) bzw. wöchentliche (Kraftwerke und sonstige Commodities) Value at Risk (VaR) Berechnung durch das Risikocontrolling und Creditmanagement. Im Zuge der Bestimmung des gesamten Marktpreisrisikos werden die VaRs der Bücher entsprechend aggregiert. Die Ausnutzung des Risikokapitals für Marktpreisrisiken ergibt sich aus der Summe der realisierten und unrealisierten Ergebnisse zuzüglich der VaRs über alle Bücher.

Die citiworks AG übernimmt in begrenztem Umfang Marktpreisrisiken. Im Rahmen ihrer Handelsaktivitäten werden auch sogenannte Sleeve-Geschäfte (jeweils exakt gegenläufige Termingeschäfte mit unterschiedlichen Handelspartnern auf eigene Rechnung) abgeschlossen.

Aus diesen Geschäften entstehen der citiworks keine Marktpreisrisiken. Sowohl der kumulierte Marktwert als auch der Buchwert dieser schwebenden Geschäfte beträgt stets null.

Unsere Kontrahentenrisiken resultieren im Wesentlichen aus den mit Handelspartnern im OTC-Markt auf Basis von EFET-Rahmenverträgen getätigten Kontrakten (auch Sleeve-Geschäfte) sowie Geschäften unter dem Deutschen Rahmenvertrag. Aufgrund der nach wie vor angespannten Marktsituation im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise kann sich die Bewertung der Kreditwürdigkeit einzelner Handelspartner verschlechtern. Zur Begrenzung der Kontrahentenrisiken legt die citiworks für die einzelnen Kontrahenten jeweils einen Kreditrahmen in Abhängigkeit von deren Bonität fest und überwacht dessen Einhaltung fortlaufend.

Die operativen Risiken im Geschäftsbetrieb der citiworks, inklusive Compliance-Risiken, werden fortlaufend beurteilt und nachgehalten. Verstärktes Augenmerk wird dabei auf die Risiken im Bereich IT- und Informationssicherheit gelegt.

Die Basis der Risikosteuerung bildet ein regelmäßiges Reporting. Dieses stellt eine durchgängige Transparenz sicher. Dem Vorstand sind danach keine weiteren Risiken bekannt, die für das Un-

ternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Chancen auf Wachstum bei Umsatz und Ergebnis über die Planung hinaus sieht der Vorstand bei der Nachfrage konzernexterner Kunden nach skalierbaren Handelsdienstleistungen sowie in dem weiteren erfolgreichen Ausbau der PPA-Belieferung gewerblicher und Großkunden mit Strom aus PPA-Verträgen. Konkrete Prognosen und Risikobewertungen aufgrund möglicher Marktverwerfungen für den Fall, dass sich die derzeitige Lage im Ukraine-Krieg verschärft, sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts noch nicht möglich.

Darmstadt, 14. März 2025

Der Vorstand



Dr. Marko Brunner



Christian Stewens



Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2024

Bilanz der citiworks AG zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

T€	31.12.2024	31.12.2023
A Anlagevermögen		
Sachanlagen:		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	5	7
	5	7
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte:		
Emissionsrechte	0	1.654
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.529	120.607
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	119.260	162.171
3. Sonstige Vermögensgegenstände	697	3.194
	154.486	285.972
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	11.861	22.849
	166.347	310.475
	166.352	310.483

PASSIVA

T€	31.12.2024	31.12.2023
A Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	17.650	17.650
II. Gewinnrücklagen:		
Gesetzliche Rücklage	1.765	1.765
III. Bilanzgewinn	103	103
	19.518	19.518
B Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.975	2.160
2. Sonstige Rückstellungen	1.732	27.934
	3.707	30.094
C Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.557	173.606
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.511	87.212
3. Sonstige Verbindlichkeiten	59	52
	143.127	260.870
	166.352	310.483

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.

Gewinn- und Verlustrechnung der citiworks AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

T€	2024	2023
1. Umsatzerlöse	1.872.138	2.914.693
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.036	61
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.864.584	2.905.858
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.170	1.772
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	279	497
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3	13
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.432	3.301
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	467	413
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.307	1.726
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	5
10. Ergebnis nach Steuern	1.866	1.995
11. Sonstige Steuern	0	0
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn (-)	-1.866	-1.995
13. Jahresüberschuss	0	0
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	103	103
15. Bilanzgewinn	103	103

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Allgemeine Informationen

Die Gesellschaft mit Sitz in Darmstadt ist im Handelsregister des Amtsgerichts Darmstadt unter HRB 91126 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) in der jeweils gültigen Fassung aufgestellt.

Die Bilanz entspricht der Gliederung nach § 266 HGB, zusätzlich wird der Posten „Emissionsrechte“ dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehensprognose.

Konzernverhältnis

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der ENTEGA AG, Darmstadt, einbezogen (kleinster Kreis). Dieser wird beim Bundesanzeiger in elektronischer Form eingereicht und beim Amtsgericht Darmstadt unter der Nr. HRB 5151

im Unternehmensregister veröffentlicht. Zudem wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, einbezogen (größter Kreis), der ebenfalls beim Bundesanzeiger eingereicht und beim Amtsgericht Darmstadt unter der Nr. HRB 1059 im Unternehmensregister veröffentlicht wird.

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag i. S. d. §§ 291 ff. AktG sowie ein ertragsteuerliches Organverhältnis zwischen der citiworks AG und der ENTEGA AG als Organträgerin.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden und unverändert zum Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten. Nullzeilen in Bilanz und GuV enthalten geringfügige Euro-Beträge, die nicht aufgerundet wurden.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen

bewertet. Die Abschreibungen erfolgen über die erwartete Nutzungsdauer. Sie beträgt zwischen 3 und 5 Jahren. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Hinsichtlich der Bilanzierung der geringwertigen Wirtschaftsgüter werden die Regelungen des § 6 Abs. 2 EStG entsprechend für handelsrechtliche Zwecke angewendet. Ein Sammelposten wird nicht gebildet. Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten und, soweit sie der Abnutzung unterliegen, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Unterjährig zugewandene Vermögensgegenstände werden zeitanteilig (pro rata temporis) abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen über die erwartete Nutzungsdauer. Sie beträgt zwischen 1 und 13 Jahren. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Hinsichtlich der Bilanzierung der geringwertigen Wirtschaftsgüter werden die Regelungen des § 6 Abs. 2 EStG entsprechend für handelsrechtliche Zwecke angewendet. Ein Sammelposten wird nicht gebildet.

Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten unter den Vorräten erfasst. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet.

Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit ihren Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nominalwert bewertet.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden versicherungsmathematisch nach dem ratierlich degressiven Anwartschaftsbarwertverfahren beziehungsweise als Barwert künftiger Versorgungsleistungen berechnet. Die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck wurden der Berechnung zugrunde gelegt. Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB mit einem Zinssatz von 1,9 %. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2024 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre bei einer

Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren. Die Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen wurden mit einem Zinssatz von 1,97 % gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB abgezinst. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2024 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre bei einer Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren. Als Schätzung wurden für künftige Gehaltssteigerungen bis zu 2,5 %, für künftige Rentensteigerungen 2,5 % für unmittelbare Verpflichtungen beziehungsweise 1,0 % für mittelbare Verpflichtungen angenommen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten gemäß § 249 Abs. 1 HGB. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden unter Verwendung der laufzeitadäquaten Referenzzinssätze laut Deutscher Bundesbank von 1,48 bis 1,79 % abgezinst und künftige Preis-, Kosten- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % mitberücksichtigt.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit, Jubiläen und Beihilfeleistungen sind versicherungsmathematisch auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Es wurden

laufzeitadäquate Zinssätze entsprechend § 253 Abs. 2 S. 1 und 2 HGB zwischen 1,00 und 1,97 % verwendet. Die Zinssätze entsprechen dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2024 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre. Künftige Preis-, Kosten- und Gehaltssteigerungen von 2,0 bis 2,5 % sind mitberücksichtigt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells und für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Ermittlung **latenter Steuern** erfolgt auf der Ebene der ENTEGA AG, da die Gesellschaft seit dem 1. Januar 2016 in eine ertragsteuerliche Organschaft einbezogen wird.

Erläuterungen zur Aktivseite der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens der citiworks AG, Darmstadt, zeigt der folgende Anlagenspiegel:

Anlagenspiegel zum 31.12.2024 / T€	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwert	
	1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Umb- chungen	31.12.2024	1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.540	0	0	0	3.540	3.540	0	0	0	3.540	0	0
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	200	1	0	0	201	193	3	0	0	196	7	5
Summe Anlagevermögen	3.740	1	0	0	3.741	3.733	3	0	0	3.736	7	5

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.



Sämtliche **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Sie gliedern sich wie folgt (s. nebenstehende Grafik).

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** enthalten die auf einem Sicherheitenkonto hinterlegten flüssigen Mittel in Höhe von 8.625 T€ (Vorjahr 7.075 T€), die einer Besicherung von kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Börsengeschäften dienen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in T€	2024	2023
Forderungen gegen verbundene Unternehmen:	119.260	162.171
- Davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	119.260	162.171
Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen gegen folgende Gesellschafter:		
- ENTEGA AG	5.907	2.204
Sonstige Vermögensgegenstände beinhalten:		
- Forderungen aus noch nicht abzugsfähiger Vorsteuer, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen	191	103

Erläuterungen zur Passivseite der Bilanz

Das Gezeichnete Kapital beträgt zum Stichtag 17.650 T€ und ist in 17.650.000 nennbetragslose auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Dies entspricht einem rechnerischen Wert von 1,00 € pro Aktie.

Die ENTEGA AG, Darmstadt, hält 100 % der Anteile.

Im Geschäftsjahr 2024 fanden keine Einstellungen in oder Entnahmen aus Rücklagen statt.

Der Bilanzgewinn enthält den vororganschaftlichen Gewinnvortrag in Höhe von 103 T€.

Mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 245 T€ wurden in Ausübung des Wahlrechts nach Art. 28 Abs.1 S. 2 EGHGB nicht passiviert.

Die **Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen** wären bei Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (§ 253 Abs. 6 HGB) zum Bilanzstichtag um 21 T€ niedriger ausgefallen. Dieser Differenzbetrag unterliegt gem. § 253 Abs. 6 HGB einer potenziellen Ausschüttungssperre, jedoch keiner Abführungssperre.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden im Wesentlichen für Archivierung von Geschäftsunterlagen, für personalbezogene Verpflichtungen sowie für ausstehende Rechnungen gebildet.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Sie gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeiten in T€	2024	2023
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:	36.511	87.212
- Davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.602	85.198
- Davon sonstige Verbindlichkeiten	10.909	2.014
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber folgenden Gesellschaftern:		
- ENTEGA AG	33.202	85.948
Sonstige Verbindlichkeiten:		
- Verbindlichkeiten aus Steuern	49	37

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse**, welche ausschließlich im Inland erzielt werden, gliedern sich wie folgt:

Geschäftsbereich	2024/T€	2023/T€
Energiehandel	1.854.207	2.901.002
Sonstige	17.931	13.691
	1.872.138	2.914.693

Der **Personalaufwand** beinhaltet Aufwendungen aus Altersversorgung in Höhe von 123 T€ (Vorjahr 180 T€).

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** enthalten Erträge aus:

	2024/T€	2023/T€
Erträge aus der Abzinsung von sonstigen Rückstellungen	2	5

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** enthalten Aufwendungen aus:

Aufwendungen	2024/T€	2023/T€
- Aus verbundenen Unternehmen	1.129	1.579
- Aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	39	37
- Aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen	1	1

Im Geschäftsjahr sind folgende periodenfremde Erträge oder Aufwendungen bilanziert:

Geschäftsvorfall	GuV-Position	Erträge/T€	Aufwendungen/T€
Periodenfremde Erlöse aus Energielieferungen	Umsatzerlöse	4.504	–
Periodenfremde Aufwendungen aus Energiebezug	Materialaufwand	–	3.522
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	Sonstige betriebliche Erträge	1.018	–
Erträge für ausgebuchte Forderungen	Periodenfremde Erträge	11	–

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende **Verpflichtungen**:

	T€
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	1.235.636
Aus Miet- und Leasingverträgen - Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	2.179 1.972
Aus sonstigen Zahlungsverpflichtungen - Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.233.457 413.968

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE UND BEWERTUNGSEINHEITEN

Die citiworks AG schließt für Eigenhandelszwecke Termingeschäfte für den Kauf und Verkauf von Strom ab. Durch die Bildung von Portfolios, in denen Kauf- und Verkaufsgeschäfte eines Lieferjahres zusammengefasst werden, werden die finanzwirtschaftlichen Risiken dieser Finanzin-

strumente in Form von Strompreisänderungsrisiken abgesichert. Für jedes Eigenhandelsportfolio wird jeweils eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB gebildet. Die wirksamen Teile der Bewertungseinheiten werden bilanziell jeweils nach der Einfrierungsmethode erfasst. Die Ermittlung der prospektiven Wirksamkeit der gebildeten Sicherungsbeziehung erfolgt nach der Value-at-Risk-Methode und demnach nach denselben Methoden, wie sie der Risikosteuerung auf Basis des Marktwertes des jeweiligen Portfolios zugrunde liegen. Für die Bestimmung der retrospektiven Wirksamkeit werden die in einem Portfolio Hedge enthaltenen Positionen zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Für die Summe aus der Saldierung der Marktwerte der in eine Bewertungseinheit einbezogenen Geschäfte wird im Fall eines Verpflichtungsüberhangs eine Rückstellung für Drohverluste gebildet und mit den laufzeitadäquaten Referenzzinssätzen laut Deutscher Bundesbank abgezinst. Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte durch die Mark-to-market-Methode werden stichtagsbezogene Terminpreiskurven herangezogen.

Zum 31.12.2024 enthielt das Eigenhandelsportfolio keine offenen Geschäfte.

Die citiworks AG schließt im Rahmen ihrer Handelsaktivitäten auch sogenannte Sleeve-Ge-

schäfte (jeweils exakt gegenläufige Termingeschäfte mit unterschiedlichen Handelspartnern auf eigene Rechnung) ab. Zum 31. Dezember 2024 bestehen Strom-Forwards (long) mit einem Nominalvolumen von 33.963 T€ und einem Marktwert von –6.308 T€ sowie die gleiche Anzahl an gegenläufigen Sicherungsgeschäften (Lieferjahre 2025–2027), die jeweils einzeln als Mikro-Hedge (Cashflow) betrachtet und als **Bewertungseinheit** zusammengefasst werden. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird hierbei mit der Short-cut-Methode beurteilt. Sowohl der kumulierte Marktwert als auch der Buchwert dieser schwebenden Geschäfte beträgt null und wirkt sich somit unter Anwendung der Einfrierungsmethode bilanziell nicht aus.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dr. Marko Brunner

Wohnort: Gelnhausen

Zeitraum: 1.1. – 31.12.2024

Vorstand für Risikocontrolling und Creditmanagement, für Geschäftsabwicklung, für Finanz- und Rechnungswesen und Controlling, für IT-Prozesse sowie für allgemeine Verwaltung; im Hauptberuf leitender Angestellter bei der ENTEGA AG mit Vorstandsvertrag der citiworks AG

Christian Stewens**Wohnort: Bad Vilbel****Zeitraum: 1.1. – 31.12.2024**

Vorstand für Handel, Vertrieb und Produktmanagement und Bilanzkreismanagement und Recht sowie Portfoliomanagement (ENTEGA AG); im Hauptberuf Bereichsleiter bei der ENTEGA AG für Energiebeschaffung und Portfoliomanagement

Aufsichtsrat**Dr. Marie-Luise Wolff****Wohnort: Darmstadt****Zeitraum: 1.1. – 31.12.2024**

Vorstandsvorsitzende der ENTEGA AG

Thomas Schmidt (Vorsitzender)**Wohnort: Hofheim am Taunus****Zeitraum: 1.1. – 31.12.2024**

Vorstand Vertrieb und Handel der ENTEGA AG

**Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend
(Stellvertretender Vorsitzender)****Wohnort: Roßdorf****Zeitraum: 1.1. – 31.12.2024**

Mitglied des Vorstandes der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)

Albrecht Förster**Wohnort: Frankfurt am Main****Zeitraum: 1.1. – 31.12.2024**

Vorstand Finanzen der ENTEGA AG

Andreas Niedermaier**Wohnort: Groß-Umstadt****Zeitraum: 1.1. – 31.12.2024**

Vorstand Personal und Infrastruktur der ENTEGA AG

Alexander Ditzel**Wohnort: Darmstadt****Zeitraum: 1.1. – 31.12.2024**

Bilanzkreismanagement der citiworks AG

Gesamtbezüge des Vorstands

Der Vorstand erhält von der Gesellschaft keine Vergütungen. Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstände belaufen sich im Geschäftsjahr auf 44 T€. Insgesamt beläuft sich die gebildete Pensionsrückstellung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen auf 631 T€.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Für die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates entstanden Aufwendungen in Höhe von 7 T€.

Honorar des Abschlussprüfers

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr 2024 erfasste Abschlussprüferhonorar beträgt:

	T€
Abschlussprüferhonorar für das Geschäftsjahr	41
- Davon Abschlussprüfungsleistungen	41

Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG über erhaltene Mitteilungen zu wesentlichen Beteiligungen

Die ENTEGA AG, Darmstadt, hat 2010 gem. § 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG sowie § 21 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sie die Mehrheit der Aktien an unserer Gesellschaft hält. Die HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, hält die Mehrheit der Aktien an der ENTEGA AG. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hält die Mehrheit der Aktien an der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG).

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren im Unternehmen folgende Mitarbeiter beschäftigt:

	Anzahl
Angestellte	27

Geschäfte größeren Umfangs nach § 6b Abs. 2 EnWG

Im Geschäftsjahr wurden folgende, nebenstehende Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt. Die Gegenleistung besteht in der Bezahlung.

Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Es sind keine wertbegründenden Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

Darmstadt, den 14. März 2025

citiworks AG

Der Vorstand:

Name der Gesellschaft	Leistung	Erträge / T€	Aufwendungen / T€
ENTEKA AG	Kauf und Verkauf von Strom, Gas und CO ₂ , Gas-Swaps und diverse Dienstleistungen	289.699	533.695
ENTEKA Plus GmbH	Kauf von Strom, Gas und CO ₂ , Herkunftsnachweise, Aufschlag Gasqualität und diverse Dienstleistungen	1.050.038	–
COUNT+CARE GmbH & Co. KG	Erhaltene IT-Dienstleistungen	–	1.139
Industriekraftwerk Breuberg GmbH	CO ₂ -Zertifikate	4.361	–
Energy Market Solutions GmbH	Kauf und Verkauf von Strom, Gas und CO ₂ und diverse Dienstleistungen	29.140	7.202
e-netz Südhessen AG	Kauf und Verkauf von Strom, Gas und CO ₂ und Netzbilanzmanagement	355	1.031
ENTEKA Windpark Hausfirste GmbH	Kauf von Strom	–	2.019
ENTEKA EGO Windpark Stillfüssel GmbH	Kauf von Strom	–	1.398



Dr. Marko Brunner



Christian Stewens

Tätigkeitsabschluss

„Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsversorgung“
für das Geschäftsjahr 2024

Tätigkeiten-Bilanz „Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung“ zum 31. Dezember 2024

AKTIVA			PASSIVA		
T€	31.12.2024	31.12.2023	T€	31.12.2024	31.12.2023
A Umlaufvermögen			A Zugeordnetes Eigenkapital	13	126
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:			B Rückstellungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	1	Sonstige Rückstellungen	2	3
	3	1		2	3
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	40	180	C Verbindlichkeiten		
	44	181	1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	29	52
			2. Sonstige Verbindlichkeiten	0	0
				29	52
	44	181		44	181

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.

Tätigkeiten-Gewinn- und Verlustrechnung „Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung“ für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

T€	2024	2023
1. Umsatzerlöse	75	98
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7	6
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1	2
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	39	44
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
8. Ergebnis nach Steuern	29	46
9. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn (-)	-29	-46
10. Jahresüberschuss	0	0
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0
12. Bilanzgewinn	0	0

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.

Erläuterungen zu dem Tätigkeitsabschluss „Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung“ für das Geschäftsjahr 2024

Definition der Unternehmenstätigkeiten

Die citiworks AG ist ein Tochterunternehmen der ENTEGA AG, Darmstadt. Sie erbringt für die Netzgesellschaft e-netz Südhessen AG, Darmstadt, ein Tochterunternehmen der ENTEGA AG, und für weitere Gesellschaften des ENTEGA-Konzerns sowie für externe Kunden Dienstleistungen im Bereich der Elektrizitätsverteilung.

Die Geschäftstätigkeit als Energiehandels- und Energiedienstleistungsunternehmen erstreckt sich im Wesentlichen auf die Bereitstellung des Handelsmarktzugangs für Energie über Börsen, Broker und over-the-counter (OTC). Darüber hinaus werden für die Kunden verschiedene Energiedienstleistungen, die mit dem Elektrizitätshandel in Zusammenhang stehen, erbracht. Hierzu zählen der automatisierte Kurzfristhandel, die Erstellung von Lastprognosen sowie die Übernahme des Bilanzkreis- und Fahrplanmanagements.

Entsprechend erfolgt eine Aufteilung der energiespezifischen Dienstleistungen auf die Unternehmenstätigkeit Elektrizitätsverteilung.

Grundsätze der Zuordnung der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses waren die im Vergleich zum Vorjahr unveränderten angewandten Bewertungsmethoden maßgebend.

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten. Nullzeilen in Bilanz und GuV enthalten geringfügige Euro-Beträge, die nicht aufgerundet wurden.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden nach dem EBIT-Anteil der Netzbetreiber geschlüsselt.

Das **Eigenkapital** wird zusammengefasst unter der Position „zugeordnetes Eigenkapital“ gemäß IDW RS EFA 1 Tz. 70 ausgewiesen. Das Eigenkapital enthält den sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen Aktiv- und Passivseite ergebenden **Kapitalausgleichsposten**.

Die verbleibenden **Aktiv- und Passivposten** werden den Unternehmenstätigkeiten grundsätzlich direkt auf Basis von Einzelkonten zugeordnet. In den Fällen, wo eine direkte Zuordnung zu den Unternehmenstätigkeiten nicht möglich ist oder mit unverhältnismäßigem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zurechnung grundsätzlich über sachgerechte Schlüssel. Überwiegend kommen hierbei ein kostenbezogener Schlüssel, ein personalbezogener Schlüssel sowie EBIT-Schlüssel zur Anwendung.

Die Zuordnung der **Aufwendungen und Erträge** zu den Unternehmensaktivitäten erfolgt primär auf Basis der Kostenstellen des internen Rechnungswesens. Hierüber ist für die wesentlichen Aufwendungen und Erträge eine direkte Zuordnung zu den Unternehmensaktivitäten möglich. Die Aufwendungen und Erträge, die den Unternehmensaktivitäten nicht direkt zugeordnet werden können, werden ebenfalls über sachgerechte Schlüssel zugeordnet. Überwiegend kommen hierbei aufwandsbasierte Schlüssel zur Anwendung.

Sämtliche **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Sie gliedern sich wie folgt: (s. nebenstehende Grafik).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der **Personalaufwand** beinhaltet Aufwendungen aus Altersversorgung in Höhe von 1 T€ (Vorjahr 2 T€).

Darmstadt, den 14. März 2025

citiworks AG

Der Vorstand



Dr. Marko Brunner



Christian Stewens

T€

2024

2023

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:

- Davon sonstige Verbindlichkeiten

29

29

52

52

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten

Verbindlichkeiten gegenüber folgenden Gesellschaftern:

- ENTEGA AG

29

52

Bestätigungsvermerk

des unabhängigen Abschlussprüfers an die citiworks AG



Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der citiworks AG, Darmstadt, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der citiworks AG, Darmstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

– entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und

– vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht

dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind,

um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der

Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise

erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten in-

ternen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben

unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

– beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzli-

chen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

– Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

– Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirt-



schaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen

des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1) an, die in Einklang mit dem vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Quality Management 1 (ISQM1) stehen. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die

Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Stuttgart, den 21. März 2025

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

Daniel Deutsch
Wirtschaftsprüfer

Alexander Ott
Wirtschaftsprüfer

